Zeitschrift: Fotointern : digital imaging
Herausgeber: Urs Tillmanns
Band: 13 (2006)
Heft: 16

Artikel: "Auch in Zukunft sind modulare Kamerasysteme mit Rückteil gefragt"
Autor: Karatchian, Jean-Jacques / Badertscher, Jörg
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-979150

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

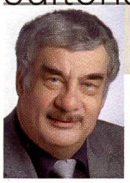
fotointern digital imaging

Grosse TIPA-Leserumfrage. 36 Superpreise zu gewinnen

16. Oktober 2006 16

14-tägliches Informationsmagazin für Digitalprofis. Abo-Preis für 20 Ausgaben Fr. 48.–

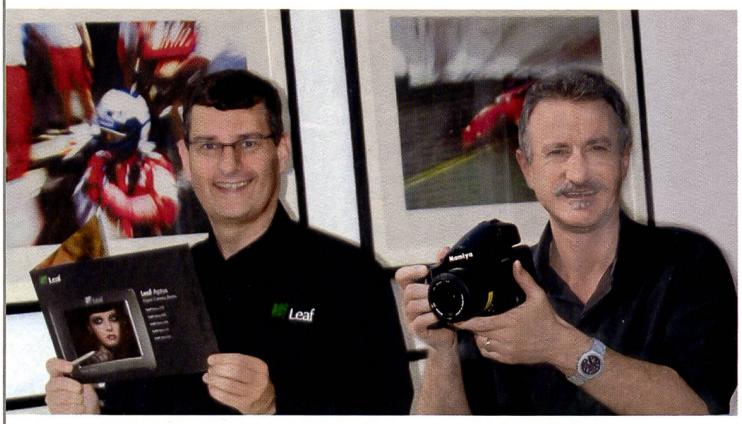
editorial



Urs Tillmanns
Fotograf, Fachpublizist und Herausgeber von Fotointern

An der Photokina war dieses Jahr alles anders. Nicht nur, dass die neuen Hallen der Weltmesse des Bildes ein völlig anderes Gesicht gaben, sondern die Ausstellung machte deutlich, dass der Wandel in die Welt des Digitalen endgültig vollzogen ist. Die Fotografie hat den Umbruch offensichtlich geschafft, und wer Analoges suchte, der konnte sich auf einige wenige Aussteller beschränken. Auch die Präsenz neuer Namen auf der Photokina, wie Apple und Microsoft, lassen erkennen, dass wir mitten in einem neuen fotografischen Zeitalter sind, in dem die finstere Dunkelkammer durch helle Monitoren ersetzt wurde. Mitten in diesem Wandel ist es auch für Fachzeitschriften wichtig, dass sie die Wünsche und Meinungen ihrer Leserschaft kennen. Die TIPA – zu der auch Fotointern gehört – führt bei ihren 29 Zeitschriften in 12 europäischen Ländern eine grosse Leserumfrage durch, bei der über acht Millionen Leser über ihre Meinung und ihr Leseverhalten befragt werden. Mitmachen lohnt sich, denn es sind 36 Superpreise zu gewinnen. Bitte füllen Sie den Fragebogen in der Heftmitte aus und senden sie ihn bis Ende Oktober an uns zurück. Herzlichen Dank für's Mitmachen!

leaf «Auch in Zukunft sind modulare Kamerasysteme mit Rückteil gefragt»



Die steigende Pixelzahl bei den DSLR- Kameras und rein digitalen Mittelformatkameras lassen die Frage nach der Zukunft von Digitalrückteilen aufkommen. Jean-Jacques Karatchian, Country Manager bei Leaf und Jörg Badertscher, Geschäftsführer von GraphicArt über die Position und Pläne von Leaf.

Die Marke Leaf hat eine bewegte Geschichte hinter sich, Übernahme durch Scitex, später durch Creo und jetzt ist Leaf schliesslich bei Kodak gelandet. Was bedeutet das für die Produkte von Leaf? Wie passen diese ins Kodak Sortiment?

Jean-Jacques Karatchian: Leaf gehört zum Prepress-Bereich von Kodak, ist also völlig unabhängig vom Imaging-Bereich. So gesehen hat Leaf nichts mit dem sicher für Profis etwas zu wechselhaften Weg der Kodak-Profi-Kamera N14 oder auch Proback zu tun und wird eigentlich auch nicht mit diesem in Verbindung gebracht. Tatsächlich ist Leaf eine sehr unabhängig agierende und sehr profitable Abteilung von Kodak. Man sieht das auch daran, dass wir weiterhin mit den Sensoren von Dalsa arbeiten, bei denen wir auf eine bereits bald zehnjährige Erfahrung zurückblicken können.

Hat der Markt der digitalen Rückteile überhaupt eine Zukunft, wie will sich Leaf darin entwickeln?

Karatchian: Leaf ist in Europa auf einem guten zweiten Platz bei den digitalen Kamerarückteilen, in der Schweiz ist diese Position sogar noch weiter vor den anderen Mitbewerbern.

Fortsetzung auf Seite 3

inhalt

Photokina 2006 – alles für den Profi Seite 6

canon 400d
Canon lanciert das Nachfolgemodell in der Erfolgsreihe 300D und 350D. Ein erster Test.
Seite 12

epson
Der neuer Doppellinsen-Profiscanner und ein Drucker im Fotointern Testlabor.
Seite 19

profi-software
Wir stellen die Updates für professionelle Bildbearbeitungs- und Archivierungssoftware vor.
Seite 24

Einer Neuen Erfahrung entgegensehen

NV Life

www.samsungnv.ch

SAMSUNG

Fortsetzung von Seite 1

Diese Marktposition wollen wir stabilisieren und natürlich behalten wir das Ziel Nummer eins zu werden im Auge. Wir sind uns sicher, dass Digitalrückteile noch lange Vorteile gegenüber den hochauflösenden Spiegelreflexkameras haben werden. Das grössere Sensorformat ist immer noch von Vorteil, weil es grössere Pixel ermöglicht, was einfach weniger Rauschverhalten und mehr Dynamikumfang ergibt. Inzwischen haben wir auch sehr hohe ISO-Werte bei den Digitalrückteilen ohne Rauschen. Dazu kommt, dass die Auflösung von jetzt 33 Megapixel in den nächsten zwei bis drei Jahren nochmals kräftig zulegen wird und so der Abstand zu den DSLR nochmals grösser wird, bei gleichzeitig grösserer Schärfe, da wir auf Antialiasing-Filter verzichten können. Man darf auch mit einem Vollformat 645er-Sensor rechnen, Leaf hat da bereits erste Kontakte zu den Sensor-Herstellern.

Macht die Kombination mit Mittelformatkameras dabei Sinn oder sind geschlossene Systeme die Zukunft?

Karatchian: Ein modulares System hat natürlich den Vorteil, dass man sich beim Rückteil stets das modernste anschaffen kann ohne gleich den Kamerabody wechseln zu müssen. Allerdings tut sich einiges bei den Mittelformatkameras, die Marke Hasselblad konzentriert sich immer mehr auf die eigenen Digitalrückteile. Leaf wird sich in den nächsten Jahren überlegen müssen, eine Mittelformatkamera in einer engen Kooperation mit einem Hersteller oder gar selbst herzustellen. An der Photokina haben wir bereits einen Prototypen der Leaf AFi 6 x 6 Mittelformatkamera gezeigt, diese weist einen möglichen Weg in die Zukunft.

Wie haben Sie den Profibesuch an der Photokina empfunden?

Jörg Badertscher: : Im Vergleich zu früheren Photokinas hatte es dieses Jahr deutlich weniger Schweizer Fotografen an der Messe. Schon im Vorfeld der Photokina haben wir festgestellt, dass viele Fotografen auf einen Messebesuch verzichten. Viele, und das ist erfreulich, sind gut oder sehr gut ausgelastet und haben keine Zeit für den Messebesuch. Auch haben viele den Eindruck durch die Schweizer Vertretungen gut und aktuell informiert zu sein, so dass der Aufwand für den Messebesuch zu gross ist und zu wenig bringt. Die, welche gekommen sind, konnten von interessanten Gesprächen mit den Herstellern profitieren. Ein Gedankenaustausch von dem beide Seiten profitieren und der nur an der Photokina in dieser Form möglich ist.

«Die Frage ist, was im Bereich Mittelformatkameras passiert. Wir denken an eine Kooperation oder selbst ein Modell auf den Markt zu bringen.»

Jean-Jacques Karatchian, Country Manager Leaf

Was hatte Leaf an der Photokina denn an Neuerungen zu zeigen?

Karatchian: Technisch gibt es keine Sensationen, den Prototypen der Mittelformatkamera AFi habe ich bereits erwähnt. Bei den Rückteilen sind vor allem erwähnenswert, dass die Rückteile wesentlich schneller geworden sind, sehr stabil laufen, wie erwähnt die ISO Zahl jetzt bis 800 geht und die Software wesentlich verbessert wurde. Bei der Geschwindigkeit sind jetzt mit der S-Linie beim Leaf Aptus 75S mit 33 Megapixel 53 Aufnahmen pro Minute im RAW Format möglich, bei unbeschränkter Serie.

Was macht den Erfolg der Leaf-Produkte bei den Schweizer Fotografen aus?

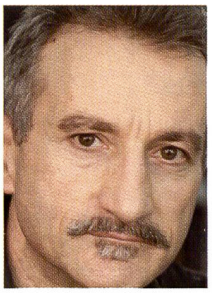
Badertscher: Der Touchscreen hat sehr gute Resonanz. Dazu kommt, dass wir sehr viele Fotografen über den Mietservice gewinnen. Sie kennen dann schon die Produkte, schätzen das einfache Handling mit den Aptus-Rückteilen und mit der Leaf Capture Software.

Der Mietservice entwickelt sich also nach wie vor positiv?

Badertscher: Vor allem am Standort Zürich ist die Nachfrage nach Mietprodukten sehr intensiv, wobei nebst den Kameras – also Mittelformatkameras mit Digitalrückteilen als auch Nikon D2Xs und Nikon D200 – vor allem die Blitzgeräte von Profoto ausserordentlich beliebt sind. Der Renner sind dabei die Akku- generatoren. Hier an der Photokina hat Profoto den kleinsten, professionellen Akku-Generator der Welt vorgestellt, der Profoto AcuteB 600, der auf grosses Interesse stösst.

Wie gefragt ist die Nikon D80 bei den Profis?

Badertscher: Trotz 10 Megapixel Auflösung spricht die D80 weniger den Profifotografen an, das hat sicher auch mit dem Layout mit Aufnahmeprogrammen zu tun. Nach wie vor haben wir eine Riesennachfrage nach der D200 und die D2Xs läuft sehr gut.



«Über den Rent-Service gewinnen wir viele Kunden für die Leaf-Produkte. In der Schweiz haben wir so eine gute Marktposition, die wir weiter ausbauen werden.»

Jörg Badertscher, GraphicArt, Zürich und Bern

Sehr gut laufen auch die Objektive, wobei wir bei einzelnen sogar etwas Lieferverzögerungen haben.

Welche Rolle spielen die Digitalprodukte von Mamiya in der Schweiz?

Badertscher: Die ZD wird vereinzelt nachgefragt, sie ist bei Porträtfotografen durchaus beliebt. Das Digitalrückteil von Mamiya soll im Frühjahr lieferbar sein und dürfte vor allem vom Preis her interessant sein. Nach wie vor wird aber mindestens zu jedem zweitem Digitalrückteil auch eine neue Mittelformatkamera geordert. Da spielt die Mamiya 645 AFD eine wichtige Rolle.

Welche Mittelformatkameras sind in der Schweiz am beliebtesten?

Badertscher: Die Mamiya 645 AFD mit einem ausgezeichneten Preis/Leistungsverhältnis hat eine grosse Anhängerschaft. Als Alternative hat sich die Hasselblad H-Linie etabliert. Immer mehr gefragt sind auch Kameras die es erlauben Schneider- und Rodenstock-Objektive mit einem Digitalrückteil wie dem Leaf Aptus zu kombinieren. Dazu gehören die Kameras von Cambo die wir in der Schweiz vertreten und die Alpa. Diese Kameras sind sehr beliebt in der Landschafts- und Architektur -fotografie, erlauben das shiften und sind sehr kompakt und portabel. Die durch Leaf präsentierte AFi ist eine neue Perspektive.

GraphicArt ist ja auch in den Ländern Polen, Littauen und Ungarn tätig. Wie ist der Profimarkt in diesen Ländern und wie bearbeiten Sie ihn?

Wir vertreiben Leaf und Mamiya Produkte in diesen drei Ländern über Händler, Polen hat rund 34 Millionen Einwohner, ein Markt, der von der Grösse her sehr interessant ist und immer besser läuft.

Karatchian: GraphicArt ist in Europa ein Referenzhändler, gerade für die Leaf-Produkte. Die gute Marktposition unserer Produkte haben wir in der Schweiz alleine der guten Arbeit von dem Team um Jörg Badertscher zu verdanken. Es zeigt einfach, dass es nicht genügt, ein gutes Produkt zu haben, man muss es auch dem Profifotografen gut zeigen können.